

Niederschrift

über die 10. Sitzung des Seniorenbeirates am Mittwoch, den 14.06.2017, um 16:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Wolf-Rainer Winterhagen

Mitglieder des Seniorenbeirates

Karl-Heinz Antrecht
Renate Greif
Bärbel Lippelt
Johann-Eberhard Pavenstedt
Carmen Sieckendieck
Rotraut Voß
Roswitha Winterhagen

Beratende Mitglieder

Beate Bötte
Sabine Danowski
Horst Enneper
Ulrich Rompf
Karin Sensburg

Vertreter (beratende Mitglieder)

Petra Ebbinghaus

Vertr. für Frau Barbara Haering

von der Verwaltung

Burkhard Klein

Bürgermeister

Johannes Mans

Schriftführerin

Sylvia Salzborn-Siebert

es fehlt:

Mitglieder des Seniorenbeirates

Detlef Förster
Ernst Halbach
Cornelia Ronge-Bartsch

Beratende Mitglieder

Barbara Haering

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 9. Sitzung des Ausschusses am 16.02.2017 (öffentlicher Teil)
2. Sachstandsbericht "Integrierte Handlungskonzepte" IV/0388/2017
3. Bericht über die Mitgliederversammlung (MV) der Landes-seniorenvertretung (LSV) NRW IV/0382/2017
4. Sachstandsbericht "ehrenamtliche Rentenberatung" IV/0383/2017
5. Sachstandsbericht des Internetauftrittes des Seniorenbeira-tes (SBR) IV/0384/2017
6. Sachstandsbericht "Haus der Begegnung" IV/0385/2017
7. Sachstandsbericht des Programms der Weltgesundheitsor-ganisation "Age Friendly Cities" in Radevormwald IV/0386/2017
8. Sachstandsbericht über die geplanten Veranstaltungen des Seniorenbeirates (SBR) in 2017 IV/0387/2017
9. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16.00 Uhr, begrüßt die Anwesenden und stellt gem. § 8 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er fragt, ob Befangenheit zu einem der Tagesordnungspunkte vorliegt. Dies ist nicht der Fall.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 9. Sitzung des Ausschusses am 16.02.2017 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die 9. Sitzung des Seniorenbeirates am 16.02.2017 wird zur Kenntnis genommen.
Änderungswünsche und Ergänzungen ergeben sich nicht. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

2. Sachstandsbericht "Integrierte Handlungskonzepte" IV/0388/2017

Beschluss:

Der Vorsitzende begrüßt den Leiter des Bauverwaltungsamtes Herrn Klein, der die „integrierten Handlungskonzepte“ vorstellt.

Innenstadtkonzept II

Den Handlungsraum des integrierten Handlungskonzeptes (InHK) Innenstadt II veranschaulicht Herr Klein mittels Katasterkarte und erläutert, dass die Verwaltung vor sieben Jahren intensiv damit begonnen hat, ein räumlich integriertes, ressort- und akteursübergreifendes Entwicklungskonzept zu erarbeiten. Anhand des Kartenmaterials erklärt er entsprechend den farblich gekennzeichneten Flächen den Geltungsbereich des ersten Innenstadtkonzeptes sowie den angedachten Geltungsbereich des Konzeptes Innenstadt II. Die Erweiterung des Geltungsbereichs ist als Ergebnis eines kooperativen Planungsprozesses in Zusammenarbeit mit dem Citymanagementverein entstanden. Der Citymanagementverein berichtete von interessierten Investoren, so dass das zuständige Ministerium die Auslösung von Investitionen als großen Erfolg des ersten Konzeptes bewertet.

Das Büro MWM bilanzierte zwar einen höheren Leerstand im Einzelhandel als beim ersten Konzept. Dennoch hat sich die Situation in der Innenstadt aber deutlich verbessert, da ein Großteil der öffentlichen Flächen inzwischen durch eine Umgestaltung attraktiver wurde. Die Gestaltung der Stadt ist viel ansprechender und zeitgemäßer geworden. Herr Klein ergänzt, dass mit der Steigerung der Attraktivität die Basis dafür geschaffen wurde, den Handel am Ort zu „halten“. Dadurch soll die Abwärtsspirale aufgehalten oder zumindest gemindert werden. Die Umgestaltung des Schloßmacherplatzes war z.B. für die Firma Contec die Grundlage für die Übernahme der Immobilien am Schloßmacherplatz.

Herr Klein berichtet, dass am 04.05.2017 ein Business-Lunch mit den Vertretern der örtlichen Banken, der örtlichen Immobilienmakler, dem Citymanagementverein und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft zur Information über das InHK Innenstadt II stattgefunden hat.

In einem Workshop am gleichen Abend trafen sich Vertreter der Werbegemeinschaft, des Einzelhandelsverbandes, des Citymanagementvereins, der Fraktionen des Rates, des Seniorenbeirats und der Verwaltungsführung. Dabei wurden erste Erwartungen und Wünsche zusammengetragen.

Das Planungsbüro MWM ist damit beauftragt, eine Analyse der Nutzungsstruktur (Gewerbe, Handel, Wohnen u.a.), eine Analyse des Verkehrsnetzes und eine Analyse der Leerstände durchzuführen. Herr Klein berichtet außerdem, dass bei der Bürgerversammlung am 20.05.2017 zwei Arbeitsgruppen (Innenstadt West und Innenstadt Ost) gebildet wurden und gute Arbeitsergebnisse erzielt werden konnten.

Es wurden Begehungen der Stadträume Ost und West mit anschließenden Maßnahmenvorschlägen vorgenommen:

- Einzelhandel konzentrieren
- Fußgängerüberwege zielgerichtet einsetzen
- Innenstadteingang West neu gestalten (KVP)
- Aufwertung Hohenfuhrstraße und Hohenfuhrplatz (Multifunktionalität)
- Netto (Andienung problematisch, Geschäftsfläche vergrößern)
- Erweiterung Grundschule (Platzmangel)
- Zukunft Standorte Wartburghaus und Nordstraße
- Straßenführung Poststraße optimieren (Verbindung zwischen Parkplätzen, Supermärkten und Stadtkern im Osten)
- Parkplatz Grabenstraße/Kaiserstraße
- Anbindung bis zum Festplatz
- Perspektivische Nutzung des Festplatzes
- Verkehrsnadelöhr Hermannstraße
- Verkehrsführung (Kreuzung B229, Kreuzstraße)
- Einbeziehung der Kaiserstraße West vom Markt bis zum Eingang West
- Wohnen (Schaffung neuer Wohnmöglichkeiten, hochwertiger Wohnraum, bezahlbarer Wohnraum, Mehrgenerationen-Konzepte)
- Barrierefreiheit
- Ruhezonen schaffen (z.B. mit Sitzmöglichkeiten mit Lehne)
- Größe des Busbahnhofs
- Sichtbarkeit des Radwegs, der durch die Stadt führt

Herr Winterhagen hatte an der Versammlung teilgenommen und auf die Ruhezonen im Innenstadtbereich hingewiesen, die überwiegend aus Quadern mit Sitzwürfeln bestehen und sich für die älteren Menschen nicht gut eignen. Er hatte deshalb angeregt, dass Bänke mit Lehnen in kürzeren Abständen ein guter Kompromiss wäre. Das Planungsbüro MWM hat Wünsche und Anregungen aufgenommen und wird dazu mögliche Lösungen erarbeiten. Vom Planungsbüro ist zugesagt worden, dass die Barrierefreiheit grundsätzlich berücksichtigt wird.

Der zeitliche Ablauf ist wie folgt vorgesehen:

- Die Zwischenergebnisse werden im Bürgerforum am 31.08.2017 vorgestellt.
- Der Grundsatzbeschluss zum Innenstadtkonzept wird am 12.09.2017 im Ausschuss für Stadtplanung und Umwelt beraten.
- Der Beschluss über das Konzept soll am 17.10.2017 im Rat der Stadt gefasst werden.

Ziel aller Beteiligten ist es, den Förderungsantrag fristgemäß stellen zu können.

Integriertes Handlungskonzept für die Wupperorte

Herr Klein berichtet über die demografischen Veränderungen in den Wupperortschaften und die damit verbundenen deutlichen Defizite zum Beispiel in der Versorgung und bei der Mobilität. In der Gesamtheit können diese Faktoren dazu führen, dass die Wupperortschaften in naher Zukunft zu einem sozialen Brennpunkt werden. In der Bürgerversammlung am 27.04.2017 wurde hervorgehoben, dass aktuell die Möglichkeit besteht, durch die Bereitstellung von Fördermitteln die nachhaltige Quartiersentwicklung der Wupperorte zu unterstützen. Grundlage für die Förderung von einzelnen Projekten ist das Vorliegen eines Integrierten Handlungskonzeptes.

Herr Klein hat das Verfahren zur Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes dokumentiert. Die Dokumentation ist als Anlage 1) der Niederschrift beigefügt. Über das Internet unter www.inhk-wupperorte.de kann die Dokumentation, die stetig fortgeschrieben wird, abgerufen werden.

Das Projekt Arbeitskreis „Quartiersentwicklung Wupperorte“ wird von der Projektleiterin des Oberbergischen Kreises, Frau Beate Fiedler, und dem Projektleiter der Stadt Radevormwald, Herrn Burkhard Klein, koordiniert.

Herr Klein macht deutlich, dass nur mit tatkräftiger Unterstützung der Bürger vor Ort die weitere Erarbeitung der Themenfelder ausgewertet und umgesetzt werden kann. Ein erfreuliches Ergebnis ist daher die Teilnahme von 120 interessierten Bürgern und Bürgerinnen an dieser ersten Bürgerversammlung in den Wupperorten. Aufbauend auf der noch nicht vollständig abgeschlossenen Datenanalyse und Problemerkennung lädt die Stadt Radevormwald und der Oberbergische Kreis am Donnerstag, 29. Juni 2017, 17.00 Uhr, in die Aula der Verbundgrundschule Wupper. Dort sollen die drei Schwerpunktthemen „Jugend und Familie“, „Mobilität und Begegnungsstätte“ mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger der Wupperorte weiter bearbeitet und gemeinsam Lösungsansätze entwickelt werden.

Darüber hinaus führen der Oberbergische Kreis und die Stadt Radevormwald als Ergebnis der Bürgerversammlung vom 27.04.2017 in dem für die Wupperorte gestarteten Projekt „Starke Quartiere, starke Menschen“ eine weitere Bürgerbeteiligung in Form einer Bürgerbefragung mittels Fragebogen durch.

Der Fragebogen steht den Bürgerinnen und Bürgern der Wupperorte auch unter www.inhk-wupperorte.de oder www.radevormwald.de zur Verfügung.

Herr Klein beantwortet Fragen aus der Mitte des Ausschusses.

Herr Mans hebt hervor, dass der demografische Wandel in den Wupperorten sich in einem zur Gesamtstadt überproportional hohen Verlust der Einwohner zeigt. Dies macht deutlich, wie wichtig es ist, die Strukturen der Wupperortschaften nachhaltig und grundlegend neu auszurichten.

Herr Mans ist der Meinung, dass trotz der großen Aufgabe, Fördermittel zu generieren, auf vielen Ebenen Bewegung entstehen kann, wenn die grundlegende Neustrukturierung gemeinsam und sachlich mit den Anliegen der Menschen thematisiert, koordiniert und das Handlungskonzept weiterentwickelt wird.

3. Bericht über die Mitgliederversammlung (MV) der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW IV/0382/2017

Gastgeber der diesjährigen Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW e.V. am 26. April 2017 war der Seniorenbeirat Haltern am See. Für den Seniorenbeirat der Stadt Radevormwald waren Frau Greif und Herr Winterhagen vertreten.

Frau Greif berichtet über die Sitzung und teilt mit, dass 166 kommunale Seniorenvertretungen eingeladen waren und deren Vertreterinnen und Vertreter nun die Weichen für das neue Arbeitsjahr in ihrem Dachverband stellen. 90 Seniorenvertretungen aus NRW haben an dieser Sitzung teilgenommen. In den Grußworten des stellvertretenden Bürgermeisters von Haltern, Heinrich Wiengarten, des Landrats Cay Süberkrüb und der Vorsitzenden des Halterner Seniorenbeirates, Sigrid Geipel, wurde die Wertschätzung gegenüber dem Seniorenbeirat Haltern am See und den Delegierten der Seniorenbeiräte deutlich zum Ausdruck gebracht.

Als Gast wurde u.a. die Landesministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW begrüßt, die in ihrer Rede die wichtige Bedeutung von Seniorenvertretungen hervorgehoben hat. 166 Kommunen mit Seniorenvertretungen seien ein guter Erfolg, weitere Kommunen sollten folgen, so das Votum der Ministerin. Mit den Erfahrungen und Kompetenzen der Seniorenvertreterinnen und -vertreter kann die Entwicklung altengerechter Quartiere vor Ort entscheidend vorangebracht werden. Seniorenvertreterinnen und -vertreter seien wertvolle Unterstützerinnen und Unterstützer bei der Bewältigung der Herausforderungen durch den demografischen Wandel und können nachfolgende Generationen die Angst vor Pflegebedürftigkeit im Alter nehmen.

In einem weiteren Vortrag referiert Herr Prof. Dr. Christoph Strünck, Direktor des Instituts für Gerontologie/TU Dortmund über Mobilität im Alter. Nach Meinung von Prof. Dr. Strünck ist Mobilität im Alter eine soziale Frage. In einer alternden Gesellschaft brauche es auch eine soziale Verkehrswende, nicht nur eine zur ökologischen Mobilität. Mobilität für alle heißt: Mehr, bessere und sichere Mobilität im Alter möglich zu machen, wovon letztlich alle Altersgruppen profitieren. Herr Prof. Dr. Strünck stellt fest: Zur modernen Mobilität gehören sichere und stressfreie Fußgängerverkehre, eine bessere Rad- und Pedelecinfrastruktur, ein barrierefreier und besser getakteter öffentlicher Nahverkehr mit klarer, einfacher Tarifstruktur. Vor allem im ländlichen Raum soll es mehr Bürgerbusse und Carsharing geben, um eine bessere Anbindung zu ermöglichen. Prof. Dr. Strünck stellt fest, dass die Seniorenvertretungen sehr aktiv sind z.B. in den Fahrgastbeiräten, in der Zusammenarbeit in den Verkehrsverbänden, in der barrierefreien Planung von Haltestellen und der Infrastruktur, bei der Einrichtung von Bürgerbussen. Auch Ortsbegehungen in Form von Stadtspaziergängen bieten gemeinsame Mobilitätserfahrungen für Menschen. Hierbei können auch Gefahrenstellen, Angsträume und marode Situationen aufgezeigt werden. Daraus können dann konkrete Hinweise und Verbesserungsvorschläge an die Kommunen erfolgen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde ein umfangreicher Rechenschaftsbericht 2016, der die ganze Bandbreite der Vorstandsarbeit darlegt, vorgelegt.

Frau Greif berichtet über die Anträge 2016 inklusive Erledigungsstand, die die Seniorenbeiräte beim Vorstand der Landesseniorenvertretung stellen:

- Lesbarkeit von Überweisungen/Zahlscheinen bei Verbänden der Sparkassen und Banken
- Verbindliche Festschreibung der Einrichtung von Seniorenvertretungen in allen Kommunen
- Verbesserung der Anreize für das Ehrenamt durch besser wirksame Vergünstigungen für Inhaber der Ehrenamtskarte
- Barrierefreie Bedienung von Selbstbedienungsterminals in Geldinstituten u. barrierefreier Zugang zu Schalterräumen der Geldinstitute
- Wiederherstellung der Parität bei Krankenkassenbeiträgen
- Ärztliche Grundversorgung
- Verbesserung der Pflege
- usw.

Frau Greif teilt mit, dass aktuell 19 Anträge aus verschiedenen Seniorenvertretungen als Arbeitsaufträge vorliegen, um die sich der Vorstand im Jahr 2017 kümmern soll. Deren Vielfalt zeigt aber auf, mit welchen Fragen sich die kommunalen Seniorenvertretungen aktuell beschäftigen. So geht es in den Anträgen u.a. um die Schaffung eines weiteren Pflegegrades zur Palliativbetreuung, um eine umfassende Hospizversorgung, Reformen für die Hinterbliebenenversorgung oder Ausbildung und Förderung von qualifiziertem Pflegepersonal in der Altenhilfe.

Schwerpunktthema der Landesseniorenvertretung NRW 2017 ist Wert und Nutzen, Praktizierung und Umsetzung der politischen Teilhabe im Jahr der Landtagswahl in NRW und Bundestagswahl.

Herr Winterhagen teilt mit, dass § 27 a der Gemeindeordnung NRW neu gefasst wurde. Nach 30 Jahren Einsatz für mehr Verbindlichkeit für kommunale Seniorenvertretungen ist der § 27 a GO ein erster Erfolg und wichtiger Schritt in allen Kommunen:

§ 27a (Fn [4](#))

Interessenvertretungen, Beauftragte

Die Gemeinde kann zur Wahrnehmung der spezifischen Interessen von Senioren, von Jugendlichen, von Menschen mit Behinderung oder anderen gesellschaftlichen Gruppen besondere Vertretungen bilden oder Beauftragte bestellen. Das Nähere kann durch Satzung geregelt werden.

Die Landesseniorenvertretung NRW und die Seniorenvertretungen werben gemeinsam dafür, dass die Position der Seniorenvertretung in den Kommunen durch die Einbindung in die Hauptsatzung gefestigt wird und dass sie als sachkundige Einwohner mit Antrags- und Rederecht in den Ausschüssen vertreten sind.

Herr Winterhagen berichtet, dass die „Politische Teilhabe nutzen“ – das Jahresmotto der Landesseniorenvertretung – an diesem Versammlungstag immer wieder ins Spiel gekommen ist, denn genau darauf läuft alles Engagement der kommunalen Seniorenvertretungen ebenso wie des Vorstands der Landesseniorenvertretung hinaus: Kreativität, Erfahrung und Einsatzfreude einzubringen, um das Leben für die ältere Generation, aber auch generationsübergreifend, lebenswerter zu machen.

4. Sachstandsbericht "ehrenamtliche Rentenberatung"**IV/0383/2017**

Herr Winterhagen stellte heraus, dass die Rahmenbedingungen insgesamt stimmen müssen um das Angebot „Rentenberatung“ effektiv und effizient vor Ort zu halten.

Aus diesem Grund wurde intensiv nach einer Lösung gesucht. In einem Gespräch, an dem Frau Ronge-Bartsch, Herr Winterhagen, Vertreter der Ökumenischen Initiative e.V. und Pastor Hennecke teilnahmen wurde vorgeschlagen, den Rentenberater Herrn Beul aus Wipperfürth, der auch offiziell Rentenältester ist, zur Mitarbeit in Radevormwald anzuwerben.

Herr Winterhagen unterrichtet den Ausschuss nach intensiven Gesprächen mit den Beteiligten über folgendes Ergebnis.

Die ehrenamtliche Rentenberatung wird künftig fortgeführt werden

- im neuen Haus der Begegnung
- unter der Trägerschaft der Ökumenischen Initiative e.V.
- die Sprechstunde mit Anmeldung findet einmal pro Woche statt
- als ehrenamtliche Rentenberater haben Herr Franz-Josef Beul und Herr Klaus Becker zugesagt
- die ausgefüllten Rentenanträge werden von Herrn Beul direkt an das Rentenamt des Oberbergischen Kreises weitergeleitet
- Herr Becker übernimmt die Vertretung von Herrn Beul und wird Beratungen bei Betroffenen zu Hause vornehmen (Voraussetzung z.B. Hochaltrig/Partner verstorben).

Herr Winterhagen hält die Lösung für optimal.

Die Lösung wird von den Mitgliedern des Ausschusses begrüßt und findet eine breite Zustimmung.

5. Sachstandsbericht des Internetauftrittes des Seniorenbeirates (SBR)**IV/0384/2017**

Herr Winterhagen erkundigt sich nach dem Sachstand des Internetauftrittes für den Seniorenbeirat.

In der letzten Sitzung wurde von Herrn Nipken erläutert, dass die Stadt zur Zeit eine neue Homepage entwickelt und unter „Soziales“ ein Unterpunkt „Senioren“ eingerichtet werden könnte, bei dem auf den Seniorenbeirat und thematische Verlinkungen hingewiesen wird.

Herr Nipken und Herr Winterhagen hatten zwischenzeitlich einen Internetauftritt formuliert, der als Anlage 2) der Niederschrift beigefügt ist.

Herr Mans zeigt sich erfreut, dass die Internetseite den Seniorenbeirat als Bindeglied zwischen Bürgern und Politik aufzeigt und die Position des Seniorenbeirates zur Wahrnehmung der Interessen von Senioren, von Jugendlichen, von Menschen mit Behinderung oder anderen gesellschaftlichen Gruppen, in der kommunalen Aufgaben und Zielsetzung deutlich macht.

Herr Mans informiert darüber, dass die Homepage insgesamt noch in Arbeit ist. Herr Medek von der ADV ist dabei, die Präsentation mit Inhalt zu füllen. Die Homepage wird möglicherweise im Oktober neu aufgelegt.

6. Sachstandsbericht "Haus der Begegnung"

IV/0385/2017

Herr Winterhagen teilt mit, dass der Umbau des „Hauses der Begegnung“ am Schloßmacherplatz große Fortschritte macht. Drei Hauptmieter, „aktiv 55 plus“, Ökumenische Initiative und Ökumenischer Mittagstisch, haben sich als Dauernutzer für das neue Sozialhaus gefunden.

Herr Winterhagen stellt den Aufteilungsplan vor. In die erste Etage des Hauses wird der Trägerverein „aktiv 55 plus e.V.“ und die Ökumenische Initiative mit der Rentenberatung ihre neuen Räume beziehen. Aus einem großen Raum werden mehrere Zimmer für die Belange der Vereine geschaffen werden. Entstehen werden 3 Büros und ein kleiner Besprechungsraum. Da nach oben nur eine Treppe führt und der Einbau eines Aufzuges zu kostenintensiv wäre, wird es im Erdgeschoss des Hauses einen Beratungsraum mit barrierefreiem Zugang geben. Im unteren Bereich wird der Mittagstisch für 70 bis 80 Personen öffnen. Durch Trennwand lässt sich der Raum in ein Bürgercafe mit einem ansprechenden Cafecharakter, besonderer Bestuhlung und Außengastronomie, aufteilen. Die Organisation übernimmt die Ökumenische Initiative. Durch ein entsprechendes kulinarisches Angebot, das sich von den Mitbewerbern am Schlossmacherplatz abheben soll, soll ein Ambiente für alle Generationen geschaffen werden. Die Idee ist, das Erdgeschoß für verschiedene Veranstaltungen multifunktional zu nutzen.

Weitere Nutzer werden die Kleiderkammer, die Hilfsbörse Reparaturtreff, die Suchtberatung mit Eingang auch von der Grabenstraße, sein. Das „Haus der Begegnung“ verfügt über ein Behinderten-WC.

Herr Mans sieht das neue Haus mit den unterschiedlichen Dienstleistungen als Chance für viele Bürgerinnen und Bürger in Radevormwald. Das Haus verfügt über attraktive Räumlichkeiten für die Sozialvereine. Es werden Bedarfe sondiert und Synergieeffekte erzielt. In Kombination mit dem sozialen Integrationsansatz befürwortet Herr Mans die Weiterentwicklung und die Umsetzung der Begegnungsstätte.

7. Sachstandsbericht des Programms der Weltgesundheitsorganisation "Age Friendly Cities" in Radevormwald

IV/0386/2017

Herr Winterhagen berichtet, dass die Stadt Radevormwald am 4. November 2016 als erste und bisher einzige Stadt Deutschlands in die Initiative der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Age-friendly Cities and Communities aufgenommen wurde. Ziel ist die Schaffung eines weltweiten Netzwerkes von Städten und Gemeinden, die eine altersfreundliche Gestaltung anstreben.

Die Stadt und der Trägerverein aktiv 55 plus gründeten einen Lenkungsausschuss; ihm gehören für

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| • die Stadtverwaltung | Regine Schmidt |
| • den Trägerverein aktiv55plus | Dr. Reinhold Hinkl, Kyra Springer |
| • den Seniorenbeirat | Wolf-Rainer Winterhagen |
| • den Demografie Ausschuss | Rolf Schulte |

an. Es erscheint zielführend, die Arbeit mit den Arbeiten des Integrierten Handlungskonzeptes der Stadt (IHK) zu synchronisieren. Herr Winterhagen teilt mit, dass sich der Lenkungsausschuss regelmäßig ein mal im Monat trifft und den Aktionplan berät. Bei allen Aktivitäten müssen optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Herr Mans berichtet über ein Gespräch mit Prof. Hans Lietzmann. Herr Prof. Hans Lietzmann ist Professor für Politikwissenschaften an der Uni Wuppertal und leitet dort die Forschungsstelle für Bürgerbeteiligungen. Herr Prof. Hans Lietzmann hat zugesagt, dass er die Bürgerbeteiligung der Wupperorte wissenschaftlich begleiten würde.

Im Vorfeld war für empirische Erhebungen ein Fragebogen mit 82 Kriterien entwickelt worden.

Es sollen Einschätzungen und Ideen der Bevölkerung aufgenommen werden zu Zielen und Kriterien aus der Thematik

- im öffentlichen und bebauten Raum
- Verkehr
- Wohnen
- Zugang zu öffentlichen Veranstaltungen und Aktivitäten
- Respekt und soziale Integration
- Zivilgesellschaftliche Beteiligung und Beschäftigung
- Kommunikation und Information
- Öffentliche und Gesundheitsdienstleistungen

Herr Prof. Lietzmann hält ein Bürgerbeteiligungsverfahren für sehr erfolgversprechend. Die Bürger sollen im ergebnisoffenen Verfahren eigenständige Lösungen entwickeln, so dass eine hohe Effizienz der Planung und Beschleunigung des Verfahrens erreicht werden kann.

8. Sachstandsbericht über die geplanten Veranstaltungen des Seniorenbeirates (SBR) in 2017 IV/0387/2017

Sport- und Bewegungstag für Senioren am 27.08.2017

Herr Winterhagen teilt mit, dass die Planung für den ersten Sport- und Bewegungstag für Senioren auf Hochtouren läuft. Das Programm soll bis zum Ende der Sommerferien stehen. Am 27. August soll die Veranstaltung in Kooperation mit dem Stadtsportverband auf dem neuen Sportplatz an der Hermannstraße stattfinden. Auch der Kreissportbund wird sich an der Planung mit Aktionen beteiligen. Dozenten der Sporthochschule Köln haben ihre Teilnahme an der Veranstaltung zugesagt. Bei schlechtem Wetter kann die Veranstaltung in die Sporthallen verlegt werden.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates haben ein umfangreiches und buntes Programm nicht nur für Senioren, sondern für jedes Alter, erarbeitet.

Als prominentester Gast der Veranstaltung konnte Franz Müntefering eingeladen werden. Der ehemalige Vizekanzler ist 76 Jahre alt und zog sich im Jahr 2013 aus der Politik zurück. Seit 2015 ist er Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BASGSO) und Botschafter für das Projekt des Landessportbundes NRW „Bewegt älter werden“.

Zur Teilnahme angefragt wurde auch Sabine Lattek, Referentin der Marie Luise und Ernst Becker Stiftung und Tochter des verstorbenen Bundesligatrainers Udo Lattek.

Es wird einen Fitness-Test für Senioren geben, der vom Landessportbund durchgeführt wird. Mit dem Alltags-Fitnesstest kann die alltagsbezogene Fitness älterer Menschen mit einfachen Mitteln in 20 Minuten getestet werden. Mit dem Test sollen beginnende Schwächen rechtzeitig erkannt werden bevor sich offensichtliche Funktionseinschränkungen entwickeln. Glücklicherweise sind die meisten altersbezogene Rückgängen in der körperlichen Fitness vermeidbar und auch umkehrbar. Für Stadt und Kreissportbünde, Fachverbände und Sportvereine bietet der Test ein hervorragendes Instrument, ältere Menschen zu erreichen, zu beraten und in passende Sportangebote in die Vereine zu vermitteln.

Ein weiterer Programmpunkt wird Crossboccia sein. Crossboccia bringt Boule und Boccia auf ein neues Level. Mit dem Freestyle-Trendsport wird jeder Ort zum Spielfeld, denn es gibt unendliche Möglichkeiten, die Umgebung mit ins Spiel zu nehmen.

Die Radevormwalder Sportvereine bieten Schnuppergutscheine, aber auch die Möglichkeit, Teile des Sportabzeichens abzulegen. Das Sportabzeichen bietet sich für Menschen in allen Altersabschnitten an, aber gerade auch für Senioren ist es attraktiv, mit dem Sportabzeichen einen Nachweis und eine persönliche Zertifizierung der eigenen Fitness zu bekommen.

Das Cafemobil der Firma Moccambo wird ein Eyecatcher bei der Veranstaltung sein. Weitere Beteiligte sind das life-ness und die Ökumenische Initiative.

Demenzlauf am 06.09.2017

Der Pflegearbeitskreis, das bergische Demenzservicezentrum und der Seniorenbeirat wollen das Thema „Demenz“ erneut auf dem Radevormwalder Marktplatz vormittags ab 10 Uhr mit einem Stand thematisieren. Ziel ist es, die Bevölkerung für diese Krankheit zu sensibilisieren. Das Demenznetzwerk organisiert ab 13 Uhr einen „Demenzlauf“ (ca. 4,5 km). Start ab Marktplatz bis zur Kurzzeitpflege Bergerhof (neben dem roten Haus), dort Zwischenstation, dann bis zum Ziel neues „Haus der Begegnung“ mit Ausklang und Bewirtung.

Seniorenkino Film „Das kalte Herz“ 17.10.2017

Zur Veranstaltung Seniorenkino steht ein besonderer Film mit dem Titel „Das kalte Herz“ auf dem Programm. Regisseur Johannes Naber hat den Defa-Klassiker "Das kalte Herz" neu verfilmt. Die Inszenierung des Märchens von Wilhelm Hauff ist bildgewaltig und kapitalismuskritisch. In den Hauptrollen sind Frederick Lau, Henriette Confurius, Moritz Bleibtreu und Milan Peschel zu sehen. Gedreht wurde im Elbsandsteingebirge, bei Wuppertal, im Schwarzwald und im koproduzierenden Studio Babelberg in Potsdam, wo bereits die beliebte DEFA-Verfilmung Das kalte Herz von 1950 mit Erwin Geschonneck entstanden ist. Für die Dreharbeiten 2015 im Studio Babelsberg wurde eigens ein Mittelalterstädtchen gebaut: Das „Dorf Gutach“ als zentrales Außenmotiv ist auf dem „Neuen Filmgelände“ an der Ahornstraße entstanden. Um die 40 Handwerker von den studioeigenen Handwerksbetrieben waren zwei Monate mit dem Bau der Kulissen beschäftigt. Der Film wurde 2017 bei der deutschen Filmpreisverleihung LOLA 2 mal ausgezeichnet.

Herr Winterhagen teilt mit, dass der Seniorenbeirat als besonderes Event den Drehbuchautor Christian Zipperle eingeladen hat. Im Anschluss an die Veranstaltung wird er über den Film sprechen.

„Wie will ich leben, wenn ich älter bin“ vom 13.10. – 20.10.2017

Die Präsentation der Bergischen Seniorenbeiräte Wuppertal, Remscheid, Radevormwald und Solingen findet 2017 an einem gemeinsamen Messe - Infostand in Solingen statt. Für jede teilnehmende Stadt werden Programmhefte, Werbematerialien, Einladungen und Medien zur Verfügung gestellt. Außerdem wird ein Plakat mit 1-2 Aktionen (Erfolge der Seniorenbeiräte) erstellt, damit die Arbeit für die Messebesucher transparent und anschaulich wird. Herr Winterhagen teilt mit, dass das Radevormwalder Schulprojekt zum Thema „Wohnen im Alter“, „Wie will ich leben im Alter“ in den Sozialkundeunterricht einbezogen wurde. Die Schüler präsentieren und moderieren ihr Projekt in der Sparkasse der Stadt Radevormwald.

9. Mitteilungen und Fragen

Sanitätshaus

Der Seniorenbeirat möchte die Wünsche und Begehren von Bürgern weitergeben, da bei der letzten Infoveranstaltung am Markt der Bedarf nach einem Sanitätshaus in Radevormwald nachgefragt wurde.

Herr Mans berichtet über die Konfliktsituation zwischen Eigentümer und Mieter. Eine einvernehmliche Lösung wird angestrebt.

Regionalseminar in Düren am 18.07.2017

Herr Winterhagen fragt nach, wer Interesse hat, an dem Seminar teilzunehmen. Frau Winterhagen und Frau Danowski nehmen teil.

Hydraulische Fitnessgeräte

Frau Sieckendieck gibt bekannt, dass Frau Jackwitz von Ladywell ihr hydraulische Fitnessgeräte für das Altenheim angeboten hat. Da diese Geräte im Altenheim nicht gebraucht werden können, fragt Frau Sieckendieck nach, ob Bedarf für das Bewegungsangebot für Senioren besteht. Die Geräte können flexibel weggeräumt werden.

Herr Winterhagen hat das Angebot positiv aufgenommen und wird Rückmeldung geben.

Neuer Termin Seniorenbeirat

Donnerstag, 21.09.2017, 16 Uhr, Sozialhaus „Haus der Begegnung“.

Ende des öffentlichen Teils: 18.20 Uhr

Wolf-Rainer Winterhagen
Renate Greif
Vorsitzender

Schriftführer

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter